Jahresbericht über das Vereinsjahr 1911/12 der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1912)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1911/12

der Naturforschenden Gesellschaft Bern.

In dem abgelaufenen Vereinsjahre wurden von unserer Gesellschaft 14 Sitzungen abgehalten und zwar 6 im geologischen, 1 im physikalischen Institut, 2 im Hotel Schmieden, 1 in Langnau und 4 im Hotel Storchen, welch letzteres uns viele Jahre als Heimstätte gedient hatte, nun aber abgerissen wird, so dass wir anscheinend heimatloser denn je geworden sind. Auf die Landesausstellung 1914 hin werden aber in Bern mehrere Gasthäuser und Hotels umgebaut und neu eröffnet, so dass die Aussicht, bald ein bleibendes Heim für unsere Sitzungen zu erlangen, sich wieder etwas aufhellt im Gegensatz zum jetzigen Zustand, wo Altes abgerissen, aber das Neue noch nicht aufgebaut worden ist. Jedenfalls hat sich unser Sekretär redlich um die Sache bemüht, und wir hoffen, seine Bemühungen werden nicht umsonst geschehen sein.

Den Vorstehern wissenschaftlicher Institute, die uns ihre Lokale zur Verfügung gestellt haben, ganz besonders auch Herrn Professor Baltzer, bei dem wir öfters zu Gaste waren, sei hier bester Dank ausgesprochen.

In den ordentlichen Sitzungen, im Durchschnitt von za. 40 Mitgliedern besucht, beteiligten sich durch Vorträge, kleinere Mitteilungen oder Vorweisungen folgende Herren: Baltzer (3), Christen (1), Cleve (1), Dutoit (1), von Fellenberg (1), Ed. Fischer (4), Gerber (4), Göldi (3), Gruner (1), Rud. Huber (1), Hugi (2), Kronecker (1), Merz (1), Nussbaum (2), de Quervain (1), Ries (1), Rytz (1), Schaffer (1), Schneider-Orelli (1), Stäger (1), Steck (2), Streit (1), Th. Studer (2), Surbeck (1) und Zeller (1).

Auf die verschiedenen Gebiete der Naturwissenschaft verteilen sich diese Mitteilungen: Mineralogie, Geologie und Paläontologie 13, Botanik 11, Zoologie 5, Anatomie und Physiologie 4, Physik 2, wissenschaftliche Expeditionen 2, Bibliographie und Technologie je 1.

Die auswärtige Sitzung, vom 11. Juni 1911, führte uns diesmal nach Langnau, wo uns schon am Bahnhof die schönsten Kongresszeichen, wie sie nur die Natur bietet, duftige Blumen entgegengebracht wurden, als Morgengruss und gutes Omen für jenen herrlichen Sonntag. Im Sekundarschulhaus hielt dann Herr Professor Th. Studer einen Vortrag über „Funde diluvialer menschlicher Ueberreste“, und

der zweite Referent besprach kurz die neuen Anschauungen der Bewegung des Kreisels und seine Anwendungen. Nach dem trefflichen Mittagessen im Hirschen, wo zwischen Vertretern von Langnau und unserer Gesellschaft gutes Einvernehmen gepflegt wurde, führte Herr Dr. Nussbaum die Teilnehmer auf die Terrassen von Häleschwand und Emmenmatt, uns die Augen öffnend für das, was der Kundige aus jener Gegend zu lesen vermag. Auch der Messbrunnstube der stadtbernischen Wasserversorgung machten wir einen Besuch.

Eine Sitzung am 10. Februar kann insofern auch als eine „auswärtige" bezeichnet werden, als wir im Geiste nach den eisigen Gefilden Grönlands geführt wurden. Herr Dr. Alfr. de Quervain, der Leiter einer grönländischen Expedition meist schweizerischer Gelehrter, machte uns mit den Aufgaben und Zielen dieses Unternehmens bekannt. Wir konnten ihm als Resultat einer Sammlung unter unsern Mitgliedern die Summe von 500 Franken als Beitrag von Bern übermachen.

Auch einem Reisenden in unserem Lande, dem erratischen Block in Wyssbach bei Rüschegg, gaben wir zu seiner Erhaltung einen Beitrag von 150 Fr. aus der Kasse, zahlbar in 2 Jahresraten à 75 Fr.

Diese und andere geschäftliche Traktanden wurden in 9 Sitzungen des Vorstandes vorbereitet. Das wichtigste war, dass wir auf eine Anfrage des Zentral-Komitee der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, durch seinen Präsidenten, Herrn Dr. Ed. Sarasin, beschlossen, die Jahresversammlung der schweiz. naturf. Gesellschaft im Jahre 1914 in Bern zu übernehmen. Zum Präsidenten dieser Jahresversammlung wurde vom Plenum einstimmig gewählt Herr Professor Ed. Fischer.

Ferner haben wir, einig gehend mit der schweiz. naturf. Gesellschaft, die Verwaltung des Kochfundus der Stadtbibliothek Bern übergeben.

Endlich soll künftighin das Rechnungsjahr unserer Gesellschaft mit dem Vereinsjahr zusammenfallen; es dauert vom 1. Mai bis 30. April. Die Jahresrechnung ist also auf den 30. April abzuschliessen.

Unter der Rubrik „Personalia" ist in erster Linie eines Mannes zu gedenken, der 67 Jahre lang ein treues Mitglied der bernischen naturf. Gesellschaft gewesen ist. Herr Bernhard Studer senior wurde am 19. Oktober 1911 seiner Vaterstadt und auch unserer Gesellschaft durch den Tod entrissen. Er starb im Alter von 91½ Jahren.

Auch Herrn Dr. Albert Klaye, der am 8. April 1912 gestorben ist, werden wir nicht vergessen; er war ein eifriges Mitglied, das keine Mühe scheute, unsere Sitzungen zu besuchen.

Die Zahl der Mitglieder wurde im vergangenen Vereinsjahr vermehrt durch 14 Neueintretende, vermindert durch Tod, Wegzug und Austritt um 10, so dass jetzt die Mitgliederzahl 183 beträgt.

Mit unermüdlicher Gewissenhaftigkeit und grossem Geschick hat Herr Dr. Hans Rothenbühler während 8 Jahren das Sekretariat unserer Gesellschaft geführt. Auf den 1. Januar 1912 hat er dieses Amt niedergelegt, um fortan die Redaktion unserer Mitteilungen zu

übernehmen. Auch an dieser Stelle sei Hrn. Dr. Rothenbühler für seine vorzüglichen Dienste der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Als Sekretär wurde gewählt Herr Dr. Hans Flükiger. An die Jahresversammlung der schweiz. naturf. Gesellschaft in Solothurn (30. Juli bis 2. August) wurden delegiert Herr Professor A. Baltzer und der Präsident; an die Feier des 100-jährigen Bestandes der aargauischen naturf. Gesellschaft (1. Okt. 1911) Herr Prof. Graf und der Präsident.

In der Sitzung vom 20. April 1912 wurde für das Vereinsjahr 1912/1913 gewählt zum Präsidenten Herr Professor Dr. Chr. Moser, zum Vizepräsidenten Herr Dr. Richard La Nicca.

Bern, Mai 1912

Der abtretende Präsident:
Dr. Rud. Huber.